

Nachhaltigkeit.



 Wir engagieren uns für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt. Unser Engagement 2013.

fair banking
bank coop



Ausgezeichnet und engagiert



Status «Prime» für die Bank Coop

oekom research, eine der weltweit führenden Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, hat die Bank Coop mit dem Status «Prime» ausgezeichnet.



Swiss Climate-Label in Silber

Das Label wird an Unternehmen vergeben, die eine vollständige Treibhausgasbilanz erstellen und sich verpflichten, ihre Emissionen zu senken. Die Bank Coop trägt dieses Label seit 2011.



Carbon Disclosure Project

Die Non-Profit-Organisation befragt weltweit über 4500 börsennotierte Unternehmen zu ihren Massnahmen zum Klimaschutz. Die Bank Coop nimmt am CDP teil und berichtet über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf das Klima.



Öbu, Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

Die Bank Coop ist langjähriges Mitglied der Öbu. Die Mitglieder der Öbu setzen sich für die Weiterentwicklung der Schweizer Wirtschaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ein.



Die Berichterstattung der Bank Coop orientiert sich am weltweit führenden Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI [G 3 Guidelines, Version 3.0 inkl. Financial Sector Supplement]). Die Berichterstattung wurde geprüft und erfüllt gemäss den Anforderungen der GRI die höchstmögliche Anwendungsstufe A+. Der GRI Content Index und ausführliche Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement finden Sie unter: www.bankcoop.ch/nachhaltigkeit



Titelbild:
Mit freundlicher Unterstützung von Lilith (4).
(Foto: Roger Heil)

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser



Das Bankgeschäft hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Das angespannte Marktumfeld, anhaltend tiefe Zinsen und die zunehmende Regulierung stellen auch die Bank Coop vor grosse Herausforderungen. Dennoch haben wir im zurückliegenden Jahr ein solides Geschäftsergebnis erzielt. Erfreulich zugenommen haben die uns anvertrauten Spargelder und erstmals hat die Summe der von uns gewährten Hypothekarkredite die 13-Milliarden-Franken-Grenze überschritten. Wir werten dies als Ausdruck des Vertrauens unserer Kundinnen und Kunden in unsere Bank und als eine Folge unserer nachhaltigen Geschäftspolitik.

Das Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist für uns selbstverständlich essenziell. Die Verfolgung nichtfinanzieller Zielsetzungen ist ebenso wesentlicher Bestandteil unseres geschäftspolitischen Grundsatzes. Dazu zählen die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung und der Schutz der Umwelt. Besonderer Stellenwert kommt dabei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ganzen Schweiz zu. Die Arbeitsplatzsicherheit, eine den Anforderungen und der Leistung entsprechende Entlohnung sowie fortschrittliche Sozialleistungen sind dabei elementar. Darüber hinaus sind für uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Frauenförderung besondere Anliegen, die wir seit Jahren konsequent verfolgen.

Ebenso konsequent verfolgen wir unsere Ziele im betrieblichen Umweltschutz. Schon seit einigen Jahren decken wir unseren Energiebedarf ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen. Übergeordnet streben wir eine systematische Verringerung des Ressourcenverbrauchs und der Treibhausgasemissionen an.

Verantwortung und Nachhaltigkeit sind unsere vorrangigen Leitworte im Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden. Ihnen gilt unsere ganze Aufmerksamkeit. Für sie entwickeln wir unser Produkt- und Dienstleistungsangebot laufend weiter. Mit unserer nachhaltigen Produktpalette wollen wir Chancen eröffnen, gesellschaftliche, ethische und ökologische Aspekte bei der Vermögensanlage zu gewichten. Unsere Angebote werden in Zukunft noch verständlicher und transparenter sein. Wir konzentrieren uns auf die verstärkte Weiterentwicklung als unabhängige Beraterbank. Damit werden wir die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Bank Coop fortsetzen.

Andreas Waespi
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Geschäftsbericht 2013
www.bankcoop.ch

Blickpunkt Nachhaltigkeit

Auf den folgenden Seiten haben wir ausgewählte Kennzahlen zu unserem Nachhaltigkeitsengagement leicht verständlich in Grafiken dargestellt. Damit wollen wir einige Aspekte aufgreifen, die das nachhaltige Handeln der Bank Coop darlegen. Ergänzend finden sich Grafiken, welche die Kennzahlen der Bank Coop in einen Zusammenhang mit den Gegebenheiten in der Schweiz stellen. Erläuterungen und Quellenangaben zu den Grafiken finden Sie auf Seite 14.

Nachhaltig wirtschaften

Die Bank Coop verfolgt seit Jahren eine nachhaltige Geschäftspolitik. Dabei streben wir danach, unsere wirtschaftlichen Ziele im Einklang mit Anliegen wie sozialer Gerechtigkeit, Solidarität oder Schutz der Umwelt zu erreichen. Nachhaltiges Wirtschaften erfordert eine langfristige Perspektive mit Augenmass. Kurzfristige Gewinnmaximierung unter Inkaufnahme hoher Risiken hat hier keinen Platz. Wir setzen auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Bank zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen. In den kommenden Jahren wird die Bank Coop ihre Ausrichtung als nachhaltige, unabhängige Beraterbank verstärkt verfolgen. Wir werden unabhängig von einzelnen Drittanbietern agieren und deren Produkte nach dem «Best-in-Class»-Ansatz anbieten.

Solides Geschäftsjahr 2013

Die Bank Coop blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2013 mit einem soliden operativen Ergebnis zurück. Der Betriebsertrag von 2013 übertraf mit 244,3 Mio. CHF das Vorjahr um 2,1 Mio. CHF. Der ausgewiesene Bruttogewinn beträgt 84,1 Mio. CHF. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 11,3%. Beeinflusst wird dieses Resultat durch einen Einmaleffekt, nämlich den Beitrag von 11,0 Mio. CHF an die Pensionskasse. Erfreuliche Zuwächse verzeichneten die Spargelder (493,0 Mio. CHF) sowie die Hypothekarforderungen (528,0 Mio. CHF). Durch diese zusätzliche Kreditvergabe übertreffen die Hypothekarforderungen erstmals die 13-Milliarden-Franken-Grenze. Dank dem operativ soliden Ergebnis kann die Bank Coop an ihrer Dividendenpolitik festhalten und wie in den Vorjahren unverändert eine Dividende von CHF 1,80 (brutto) pro Aktie auszahlen.

Mit Geld etwas bewegen

Die Bank Coop will ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit bieten, bei Bankgeschäften gesellschaftliche, ethische und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Mit der zinsvergünstigten Nachhaltigkeitshypothek werden zudem Anreize geschaffen, energieeffizient zu



Anzahl Kundinnen und Kunden:

265 575

Hypothekarausleihungen Bank Coop (in Mia. CHF)



Kundengelder Bank Coop (in Mia. CHF)

2011: 9,76
2012: 10,65
2013: 10,96



Eigenmitteldeckungsgrad (Basel III): 183,3%



Anteil nachhaltige Fonds am Gesamtfondsbestand

Schweiz 2013:



PROZENT

Bank Coop 2013:



PROZENT

23,5%

Anteil nachhaltige Mandate Vermögensverwaltung Bank Coop

Volumen Nachhaltigkeitshypotheken Bank Coop

2011: 117 Mio. 2012: 126 Mio. 2013: 138 Mio.

Hypothekenausleihungen Wohngenossenschaften Bank Coop (in Mia. CHF)

1,32



bauen oder zu sanieren und so ebenfalls einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Bankprodukte und -dienstleistungen mit einer nachhaltigen Ausrichtung gewinnen seit Jahren stetig an Bedeutung. Auch viele unserer Kundinnen und Kunden legen Wert auf Nachhaltigkeit. Dies belegt unter anderem der verhältnismässig hohe Anteil an Vermögensverwaltungsmandaten mit einem nachhaltigen Ansatz. Ebenfalls relativ hoch ist der Anteil der nachhaltigen Fonds am Gesamtfondsbestand.

Nachhaltigkeitsprofil für Fonds

Die Vielfalt an nachhaltigen Anlagefonds auf dem Markt macht es heute den Kundinnen und Kunden schwer, denjenigen Fonds zu finden, der sowohl den Ansprüchen an die Rendite wie auch den Erwartungen bezüglich der ethischen Werte entspricht. Die Transparenz und die Vergleichbarkeit der Fondsangebote werden aus diesem Grund immer wichtiger. Unser Prädikat «Nachhaltigkeit kontrolliert» zeichnet nachhaltige Fonds aus, die im Hinblick auf die Einhaltung von sozialen und ökologischen Standards sowie der verantwortungsvollen Unternehmensführung strengen Anforderungen besonders gerecht werden. Mit dem in der Schweiz einzigartigen Nachhaltigkeitsprofil, das wir seit 2013 für jeden ausgezeichneten Fonds im Internet publizieren, wird der Nachhaltigkeitsansatz des Fonds für unsere Kundinnen und Kunden anschaulich belegt.

Unsere Mitarbeitenden

Die Bank Coop bieten in der ganzen Schweiz über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Entlohnung, guten Sozialleistungen und sachgerechten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

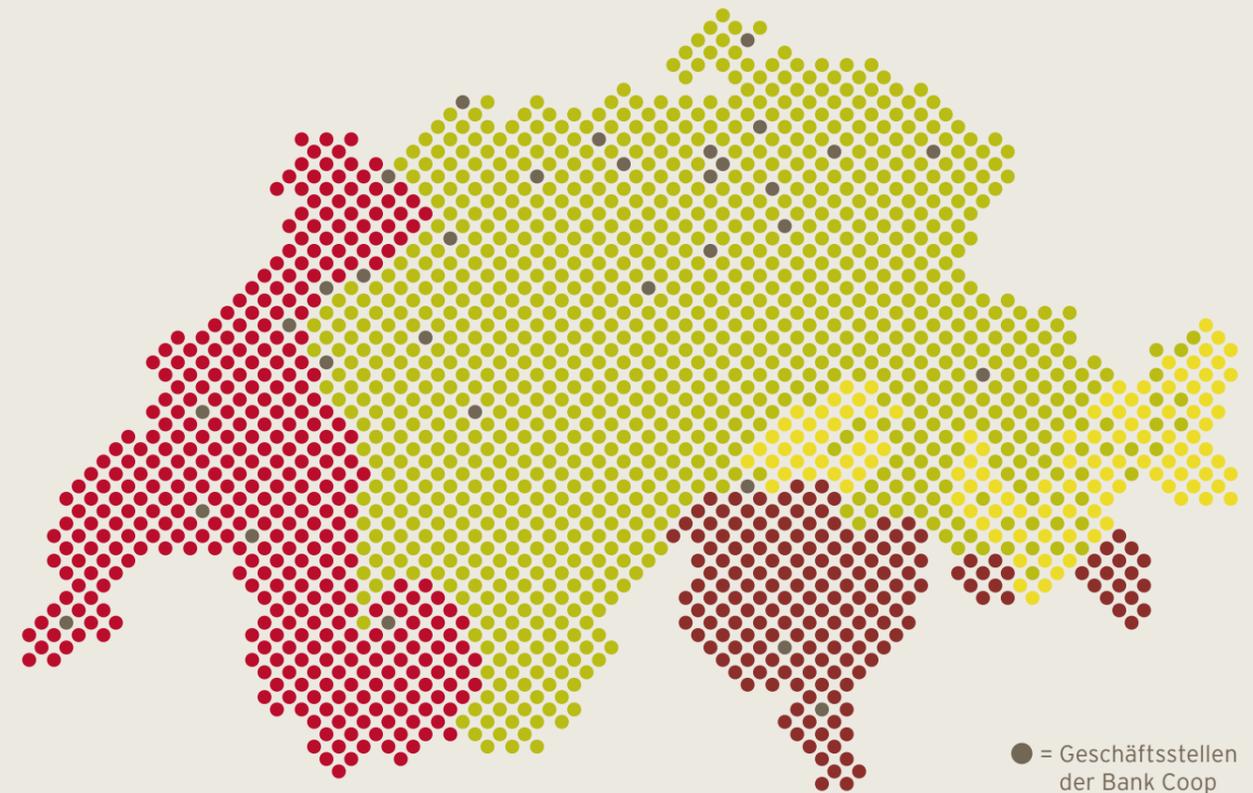
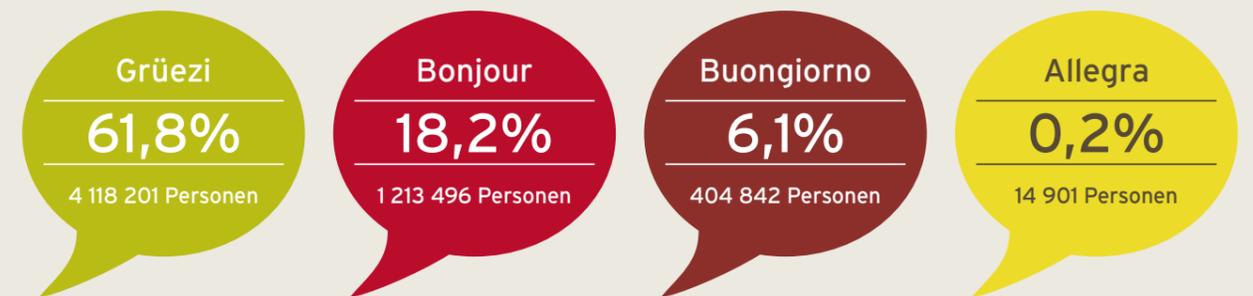
Mit gezielten Massnahmen fördern wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitswelt und Privatleben. Ausserdem engagieren wir uns für die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Dass wir diese Werte auch leben, zeigt sich darin, dass wir als erstes Schweizer Finanzinstitut die UN Women's Empowerment Principles zur Stärkung der Frauen unterzeichnet sowie den Lohnleichheitsdialog lanciert haben.

Gleichstellungsorientiert

Die Bank Coop hat bei den Frauenanteilen im Kader und in der Direktion seit Jahren erfreuliche Werte aufzuweisen. Bei Direktionspositionen wurde seit 2003 ein Zuwachs von 6,8% auf 7,3% erreicht, beim Anteil von



Quote am Arbeitsplatz gesprochene Sprachen



Quote Mitarbeitende Bank Coop nach Sprachregionen



Frauen in Kaderpositionen ein Anstieg von 23,1% auf 30,2%. Zudem sind wir stolz darauf, im Jahr 2004 die erste Frau in die Geschäftsleitung einer gesamtschweizerisch tätigen Bank berufen zu haben. Dass unsere Massnahmen zur Familienfreundlichkeit greifen, zeigt unter anderem die tiefe Fluktuationsrate bei Müttern: Erfreuliche 85,7% der Mitarbeiterinnen kehren nach dem Mutterschaftsurlaub zur Bank Coop zurück.

Vielfältig

Die Bank Coop ist mit 33 Geschäftsstellen in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten. Die Sprachenvielfalt unserer Mitarbeitenden ist jedoch nur eine Facette der Vielfalt ihrer Fähigkeiten und Eigenschaften.

Unter dem Begriff «Diversity» bekennt sich die Bank Coop zur Vielfalt aller Beschäftigten und zu einem vorurteilsfreien Arbeitsumfeld. Die Bank Coop beugt somit jedem Ausdruck von Diskriminierung vor, egal ob mündlich, schriftlich oder physisch geäussert, und verankert die Förderung von Diversity in ihrem Leitbild. Ziel ist es, die Heterogenität der Mitarbeitenden konstruktiv zu nutzen sowie den Rahmen für ein vorurteilsfreies Umfeld zu schaffen und dieses als verbindlich zu verankern. Die Verankerung von Diversity im Leitbild beinhaltet, eine offene, respektvolle Haltung gegenüber Unterschieden zu leben, die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zu integrieren und ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen.

Aus- und Weiterbildung

Der hohe Stellenwert der Aus- und Weiterbildung zeigt sich im umfassenden Angebot, das einerseits die Vertiefung oder die Ergänzung der beruflichen Kenntnisse ermöglicht und andererseits der allgemeinen Persönlichkeitsbildung dient. Die gemeinsam mit der Basler Kantonalbank durchgeführten «Lunch-Learnings» bieten Raum für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen wie «Vater sein», «Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben» oder mit anderen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung wie der Energiepolitik oder des Rohstoffhandels.

Die Bank Coop schenkt der Ausbildung von Lernenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten grosse Beachtung. Im Jahr 2013 konnten neun Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger von insgesamt 17 aus der gesamten Schweiz in eine teilweise befristete Anstellung übernommen werden.



Teilzeitquote in der Schweiz



14,6%

Teilzeitquote

2,4 Mio.

Erwerbstätige Männer in der Schweiz



58,9%

Teilzeitquote

2,1 Mio.

Erwerbstätige Frauen in der Schweiz



Fluktuationsrate Bank Coop (netto)



2011: 6,8%
2012: 6,5%
2013: 3,6%

Altersstruktur Mitarbeitende Bank Coop

Bis 20 Jahre: 7,3%

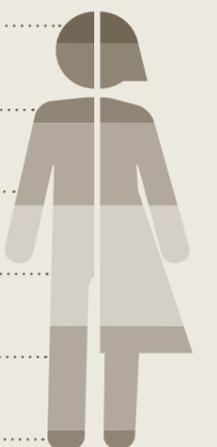
21 bis 30 Jahre: 18,2%

31 bis 40 Jahre: 18,9%

41 bis 50 Jahre: 27,5%

51 bis 60 Jahre: 23,8%

Über 60 Jahre: 4,3%



Für eine lebenswerte Umwelt

Die Begrenzung des Ressourcenverbrauchs im Bankbetrieb und der damit zusammenhängenden Emissionen und Auswirkungen auf die Umwelt ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Die Bank Coop investiert laufend in Massnahmen zur Verbesserung ihrer Umweltleistung und hat bemerkenswerte Ergebnisse vorzuweisen.

Die Zukunft ist erneuerbar

Die Bank Coop setzt konsequent auf erneuerbare Energien und nutzt für ihren Bankbetrieb ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Stromquellen. Mit dem Bezug von Ökostrom aus Weissenburg, von Solarstrom und von 100% erneuerbarem, atomstromfreiem Strom des Energieversorgers in Basel deckt die Bank Coop ihren Strombedarf in der ganzen Schweiz vollständig aus erneuerbaren Quellen mit Herkunftsnachweis. Seit April 2010 ist auf dem Dach des Geschäftssitzes der Bank Coop in Basel eine Fotovoltaikanlage in Betrieb. Diese ist ein Beleg zur zukunftsweisenden Solartechnologie.

Papier ist nicht Papier

Auf Papier können wir in unserem Alltag nicht verzichten. Allerdings haben wir über die letzten Jahre unseren Papierbedarf um mehr als die Hälfte verringern können. Für Drucksachen und Büropapiere setzen wir zudem auf hochwertiges Recyclingpapier aus 100% Altpapier. Dadurch bleiben etwa 170 Tonnen Holz im Wald. Zudem spart die Herstellung von Recyclingpapier im Vergleich zu Frischfaserpapier bis zu 60% Energie und bis zu 70% Wasser und verursacht deutlich weniger CO₂. Der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierbedarf wurde über die letzten Jahre kontinuierlich auf 97% gesteigert.

Beschaffung

Die Beschaffungsrichtlinien der Bank Coop sollen sicherstellen, dass bei Lieferanten und Zulieferern umweltschonend und unter menschenwürdigen Bedingungen produziert und gearbeitet wird. Neben der Einhaltung von Umweltstandards verlangt die Bank Coop bei Ausschreibungen von verschiedenen Produkten und Dienstleistungen die Einhaltung sozialer bzw. arbeitsrechtlicher Richtlinien. Sie erwartet von ihren Lieferanten die Befolgung der Umweltgesetzgebung und die Einhaltung von sozialen Standards wie branchenüblicher Entlohnung, Arbeitsschutzbestimmungen, dem Verbot von Kinderarbeit und Diskriminierung. Bei der Vergabe von Aufträgen im Rahmen des Gebäudemanagements in der Schweiz verlangt die Bank von den Auftragnehmern



Stromverbrauch



Bank Coop

2011: 2 755 000 kWh
2012: 2 415 000 kWh
2013: 2 412 000 kWh

Durchschnittlicher Haushalt in der Schweiz pro Jahr

5167 kWh

Stromherkunft

Bank Coop

Aus erneuerbaren Quellen: 100%

- Wasserkraft: 97,5%
- Solar: 1,5%
- Diverse erneuerbare: 1%
(vor allem Solar-, Wind- und Biogasanlagen)

Schweiz

Aus erneuerbaren Quellen: 60%

- AKW: 35,8%
- Wasserkraft: 58,6%
- Konventionelle thermische Kraftwerke: 4,2%
- Diverse erneuerbare: 1,4%
(vor allem Solar-, Wind- und Biogasanlagen)

die Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung über die Einhaltung von branchenüblichen Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutzbestimmungen.

Nachhaltig unterwegs

Die Förderung von nachhaltiger Mobilität ist für uns ein zentrales Anliegen. Ein grosser Teil des Geschäfts- und Pendelverkehrs fällt auf Bahnreisen und andere öffentliche Verkehrsmittel, welche im Vergleich zu Fahrten mit dem Pkw deutlich geringere Emissionen verursachen. Bereits 65% der Mitarbeitenden legen ihren Arbeitsweg per öffentlichem Verkehr, per Velo oder zu Fuss zurück. Durch Massnahmen wie der Teilnahme an der schweizweiten Aktion bike to work sollen die Mitarbeitenden dazu motiviert werden, ihren Arbeitsweg per Velo zurückzulegen.

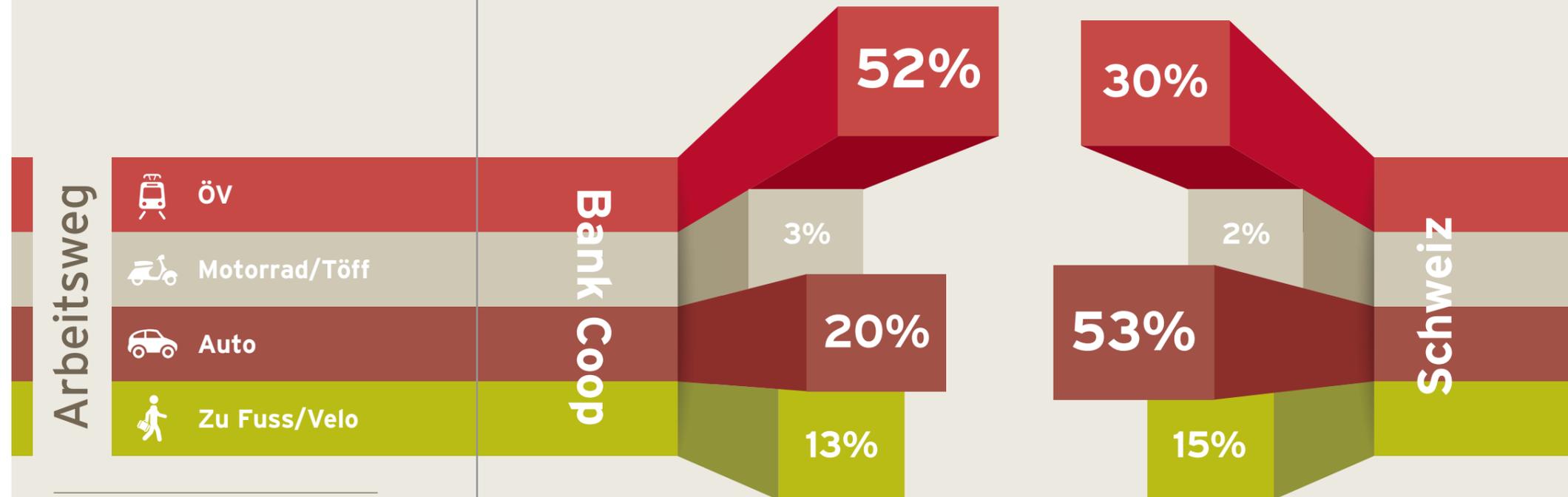
Über 80% des Geschäftsverkehrs wurden in der Berichtsperiode mit der Bahn zurückgelegt. Flugreisen zu Geschäftszwecken hatte die Bank Coop im vergangenen Jahr keine zu verzeichnen.

Abfallwirtschaft

Das Abfallmanagement der Bank Coop folgt dem Grundsatz: Abfall vermeiden, Abfall verwerten, Abfall sachgerecht entsorgen. Der Grossteil des Abfalls setzt sich beim Bankbetrieb mengenmässig aus Papier, beispielsweise aus der Aktenvernichtung, zusammen. Altpapier wird konsequent dem Recycling zugeführt. Daneben werden andere Abfälle wie PET, Glas, Altmetall und insbesondere ausgediente Elektrik- und Elektronikgeräte separat gesammelt und zur Wiederaufbereitung gebracht.

Positive Klimabilanz

Wie bereits im Vorjahr hat die Bank Coop auch im Jahr 2013 das Swiss Climate-Label in Silber erlangt. Dieses Label wird an Unternehmen vergeben, die eine vollständige Treibhausgasbilanz nach den Vorgaben der ISO-Norm 14064 und dem Greenhouse Gas Protocol erstellen und sich verpflichten, anhand konkreter Massnahmen ihre Emissionen zu senken. Das Label beinhaltet eine externe Prüfung der Treibhausgasbilanz der Bank Coop durch die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme). Die Treibhausgasemissionen aus dem Bankbetrieb konnten über die vergangenen Jahre markant gesenkt werden.



Stromproduktion Fotovoltaikanlage Bank Coop



2011: 14 998 kWh
2012: 13 777 kWh
2013: 12 667 kWh

Sonnenscheindauer in Basel



2011: 1983 Stunden
2012: 1721 Stunden
2013: 1521 Stunden

Abfall Bank Coop

Recyclinganteil 2013



Abfallmenge

2011: 75.5 t
2012: 52.2 t
2013: 53.5 t

Treibhausgasemissionen Bank Coop

Pro Mitarbeitende 2013:
1692 kg

Gesamtbank 2013:
895 000 kg



Dies entspricht einer Autofahrt von 11 165 km - oder 5,8 Umrundungen der Schweiz.



Dies entspricht einer Autofahrt von 5 927 152,3 km - oder 147,9 Umrundungen der Erde.

Erläuterungen zu den Grafiken

Sofern nichts anderes angegeben wird, beziehen sich die Kennzahlen der Bank Coop auf das Geschäftsjahr 2013.

Seiten 4/5

Kundengelder: Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform stiegen 2013 um 493,0 Mio. CHF beziehungsweise um 6,1% auf einen neuen Höchststand von 8,52 Mrd. CHF. Die übrigen Verpflichtungen (inkl. ausgegebener Kassenobligationen) gegenüber Kundinnen und Kunden belaufen sich auf 2,44 Mrd. CHF.

Eigenmittel-Deckungsgrad (Basel III): Der Eigenmittel-Deckungsgrad bezeichnet das Verhältnis zwischen dem effektiv vorhandenen und dem gesetzlich erforderlichen Eigenkapital einer Bank. Per Ende 2013 betrug der Eigenmittel-Deckungsgrad der Bank Coop 183,3%. Die Eigenkapitalausstattung übertrifft damit auch den von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA ab Mitte 2014 geforderten Deckungsgrad, der dann 165,3% betragen wird.

Anteil nachhaltige Fonds am Gesamtfondsbestand: Das Gesamtvolumen des schweizerischen Fondsmarktes betrug im Dezember 2013 rund 745,2 Milliarden CHF. Der Anteil von nachhaltigen Fonds an der Gesamtsumme des schweizerischen Fondsmarktes liegt damit 2013 bei 28,6 Mrd. CHF oder 3,8% - einem Plus von 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zu 2012. (Quelle: Forum Nachhaltige Geldanlagen [FNG], Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen, 2014, Deutschland, Österreich, Schweiz)

Anteil nachhaltiger Mandate: Von den Vermögensverwaltungsmandaten der Bank Coop wird ein hoher Anteil von 23,5% unter besonderer Berücksichtigung von ethischen und ökologischen Aspekten verwaltet.

Seiten 6/7

Gesprochene Sprachen am Arbeitsplatz: Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), 2012, Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach bei der Arbeit gesprochenen Sprachen (Mehrfachnennungen möglich). 13,7% sprechen am Arbeitsplatz keine der vier Landessprachen der Schweiz.

Seite 8/9

Teilzeitquote der Schweiz: Bundesamt für Statistik (BFS), 2013, 4. Quartal, Erwerbstätige nach Beschäftigungsgrad, ständige Wohnbevölkerung der Schweiz. Als Teilzeiterwerbstätige gelten Personen mit einem Beschäftigungsgrad unter 90%.

Fluktuationsrate (netto): Quote der Mitarbeitenden, welche die Bank Coop im entsprechenden Geschäftsjahr freiwillig verlassen haben.

Seite 10/11

Papierverbrauch: Das Durchschnittsgewicht eines Elefanten beträgt je nach Art und Geschlecht zwischen 2 und 5 Tonnen (Quelle: Wikipedia). Annahme für die Grafik: Durchschnittsgewicht pro Elefant 3 Tonnen.

Wasserverbrauch: Der Trinkwasserverbrauch beträgt in der Schweiz pro Einwohner/-in und Tag rund 184 Liter (2012) pro Tag. (Quelle: www.trinkwasser.ch). Der Wasserverbrauch der Bank Coop beschränkt sich zur Hauptsache auf den Verbrauch durch die Sanitäranlagen und die Raumbefeuchtung sowie für Reinigungs- und Bewässerungszwecke.

Stromverbrauch: 31% des Endverbrauchs an Elektrizität in der Schweiz geht auf das Konto der Haushalte. Der durchschnittliche jährliche Stromverbrauch eines Haushalts in der Schweiz beträgt 5167 kWh. (Quelle: Bundesamt für Energie (BFE), Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2012)

Stromherkunft Schweiz: Quelle: Bundesamt für Energie (BFE), Versorgung und Verbrauch - Daten, Indikatoren, Elektrizitätserzeugung, 2012

Seite 12/13

Arbeitsweg: Benutztes Hauptverkehrsmittel für die Pendelfahrten vom Wohnort zum Arbeitsplatz. (Quelle: Bundesamt für Statistik [BFS], Erwerbstätige Pendler/-innen [Arbeitspendler/-innen] nach Hauptverkehrsmitteln, 2012.) 12% der Mitarbeitenden der Bank Coop nutzen je nach Bedarf unterschiedliche Verkehrsmittel für den Arbeitsweg.

Treibhausgasemissionen: Berechnungsgrundlagen zum Vergleich: 2012 lagen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Neuwagen bei 151 Gramm CO₂ pro Kilometer (Quelle: Bundesamt für Energie [BFE], Medienmitteilung vom 26.6.2013). Die Gesamtlänge der Schweizer Grenze beläuft sich auf 1899 km (Quelle: Bundesamt für Landestopografie). Der Umfang der Erde beläuft sich auf 40 075 km (Quelle: Google).

Sonnenscheindauer in Basel: Quelle: Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz, Stundenwerte 2013, Station Basel-Binningen

Nachhaltigkeitskennzahlen auf einen Blick

Ökonomisch	2011	2012	2013
Nachhaltige Produkte	in CHF	in CHF	in CHF
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltung	120,0 Mio.	157,3 Mio.	184,2 Mio.
Volumen nachhaltiger Fonds	294,0 Mio.	268,0 Mio.	240,0 Mio.
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	117,0 Mio.	126,0 Mio.	138,0 Mio.
Volumen Hypothekarausleihungen an Wohnbaugenossenschaften	1,25 Mia.	1,29 Mia.	1,32 Mia.
Volumen Hypothekarkredite mit ökologischer Grobprüfung	12,2 Mia.	12,5 Mia.	13,0 Mia.
Anzahl Kundinnen und Kunden mit Nachhaltigkeitsprodukten	10 932	10 351	9 889
Gesamtbank			
Bilanzsumme	14,8 Mia.	15,3 Mia.	15,1 Mia.
Bruttogewinn	84,3 Mio.	94,8 Mio.	84,1 Mio.
Jahresgewinn	58,4 Mio.	67,8 Mio.	59,8 Mio.
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	7,2 Mia.	8,0 Mia.	8,5 Mia.
Erfolg aus Zinsengeschäft	156,1 Mio.	155,7 Mio.	156,5 Mio.
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	66,7 Mio.	69,1 Mio.	70,5 Mio.
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	11,6 Mio.	13,3 Mio.	13,2 Mio.
Betriebliche Eigenkapitalrendite (RoE)	8,3%	9,0%	7,7%
Eigenmitteldeckungsgrad ¹	-	179,7%	183,3%
Sozial			
Mitarbeitende			
Anzahl gesamt (Personen)	687	626	630
Anteil Frauen	40,9%	40,5%	40,6%
Anteil Frauen in Kader und Direktion	24,1%	22,3%	23,8%
Fluktuationsrate (netto)	6,8%	6,5%	3,6%
Teilzeitquote Frauen	38,7%	40,9%	41,2%
Teilzeitquote Männer	10,3%	11,0%	13,2%
Anzahl Lernende und Praktikanten/-innen	53	52	48
Ausbildungstage pro Mitarbeitenden	1,31	2,03	3,08
Krankheitsquote (Absenz in % der geleisteten Sollarbeitszeit)	2,3%	1,8%	2,2%
Ökologisch			
Energie und Ressourcen			
	2010/2011 ²	2011/2012 ²	2012/2013 ²
Energieverbrauch gesamt (in kWh)	2 930 448	2 996 913	3 140 737
Treibhausgasemissionen (in t CO _{2-e})	940	907	898
Papierverbrauch (in Tonnen)	103	78	98
Anteil Recyclingpapier	93%	97%	98%
Abfallaufkommen (in Tonnen)	76	52	54
Pendelverkehr (in km pro MA)	8221	8221	6935
Wasserverbrauch (in Litern pro MA und Tag)	46	49	54

¹ Erstmalige Umsetzung von Basel III per 31.12.2012

² Erfassungsperiode der Daten jeweils 1.7. bis 30.6.

Herausgeberin

Bank Coop AG
Fachstelle Nachhaltigkeit
Dufourstrasse 50
4002 Basel
nachhaltigkeit@bankcoop.ch

Kontakt

Medienstelle und Generalsekretariat
Natalie Waltmann
natalie.waltmann@bankcoop.ch
Telefon 061 286 26 03

© Bank Coop, Mai 2014